

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 51 (1947-1948)
Heft: 6

Artikel: Weihnachtslied
Autor: Flaischlen, Cäsar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-665556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

51. Jahrgang Zürich, 15. Dezember 1947 Heft 6

Weihnachtslied

Wieder flechten wir zum Kranze
Der vergangenen still ein Jahr,
Und in buntem Lichterglanze
Stellt das Weihnachtsfest sich dar;
Eint auch uns zu schöner Feier.
Freu' sich jeder, dem's vergönnt,
Denn wer weiss, ob ihm der Christbaum
Ueber's Jahr so wieder brennt!

Doch es töne dieser Stunde
Freude nur in Lied und Wort,
Ob so manche Knospe welke,
Ob so mancher Kranz verdorrt!
Und nach alter Brudersitte
Nehmt das erste Glas zur Hand:
Dass es nie sich lockern möge,
Unsrer Freundschaft schönes Band!

*

Wie ein Gruss aus ferner Heimat
Mahnt der buntgeschmückte Baum
An verklungene frohe Tage
Längst entschwundner Kindheit Traum . . .
Ihr drum auch und allen Lieben,
Ob sie noch so fern und weit,
Dass im Ohr es ihnen klinge,
Sei dies zweite Hoch geweiht!

Was das Jahr in stetem Wechsel
Zwischen Lust und Leid gebracht . . .
Alles Trübe sei vergessen
Und des Guten nur gedacht!
Und wie's dränge sich und treibe,
Und was jeder auch verlor,
E i n s nur haltet, dass es bleibe:
Lieb und Frohsinn und Humor!

*

Cäsar Flaischlen